

An die Redaktionen

Pressemitteilung der FGL zur Beteiligung der Thüga 21.07.2023

FGL begrüßt Vertagung der Entscheidung

Die FGL lehnt grundsätzlich eine Beteiligung der Thüga an einer neu zu gründenden Energie GmbH der Stadtwerke GmbH ab. Das Absetzen des Tagesordnungspunktes von der Gemeinderatsitzung birgt die Chance, dass man sich noch einmal eingehender mit innovativen Alternativen befasst.

Für die FGL war die relativ schnelle, einseitige Festlegung auf die Thüga als möglichem Partner von Anfang an problematisch, ist doch die Thüga bisher eher im Gashandel verortet, und nicht als innovativer Treiber der Energiewende aufgefallen. Darüber hinaus sieht es die FGL überaus kritisch, dass die Thüga mit einer Beteiligung von 25,1% eine Sperrminorität bei wichtigen Geschäftsstrategien hätte und Gewinne aus der Energie GmbH ziehen würde, die wiederum den Stadtwerken fehlen würden. Die FGL verspricht sich von der Thüga nicht den nötigen innovativen Schub in Richtung Energie- und Wärmewende.

Gerade die naheliegende Schweiz, mit der man schon eine Geschäftsverbindung in Sachen Energielieferung hat, könnte Vorbild und Kooperationspartner sein, was die Nutzung von Seewärme betrifft. Die Thurgauer haben eben erst eine Studie erstellen lassen, wie sie Seewärme nutzen können, was auch die FGL für eine sehr gute und naheliegende Energiequelle hält. Für die FGL ist es auch wichtig, andere Finanzierungsmöglichkeiten wie z.B. ein Bürgerdarlehen für anstehende Investitionen prüfen zu lassen. Durch die Vertagung der Entscheidung könnte auch noch einmal der Expertenrat tagen und weiteren Input geben.